



Ein süsser Ziegelstein

Eröffnung des «Kafi Ziegelstei» im Dättnau

1. Mai – Tag der Arbeit und Steine, da klingelt doch etwas... Aber in diesem Artikel geht es nicht ums Werfen, sondern um eine Eröffnung! Die vom «Kafi Ziegelstei», das Conny Stutz und ihr Team liebevoll eingerichtet haben.

Es ist ein grauer, regnerischer Nachmittag. Wegen Corona dürfen nur die Aussenplätze geöffnet sein. Draussen hält wenigstens ein Festzelt Wind und Wetter von den Festbänken ab. Aber die Dättnauer*innen sind in solchen Dingen unerschrocken. Wenn schon das erste Kafi im Quartier eröffnet wird, dann kommt man auch vorbei, basta. «Das war fix eingeplant, das wir kommen», sagt einer der Gäste. «Und es hat sich gelohnt!» Er spannt den Regenschirm auf und geht. Sofort besetzen die nächsten Gäste den Tisch. Und so wird fleissig Kaffee getrunken oder eine der wunderbaren Sirocco-Teesorten, die ich besonders liebe. Meine Kinder wärmen ihre Hände an einer heissen Ovi. Dazu gibt's Erdbeertörchen und eine Mousse au Chocolat im Glas. So lässt sich das schlechte Wetter doch ertragen!

«Wir hätten natürlich gerne mehr Sitzplätze angeboten», sagt Joel Surbeck, der gerade in der Küche steht und spült. «Am liebsten drinnen oder bei

schönem Wetter hätten wir draussen noch mehr Bänke aufgestellt. Aber ich bin trotzdem sehr zufrieden – es brummt schon den ganzen Tag.»

Ueli Stutz, der sich bei den Gästen erkundigt, ob alles passt, fügt verschmitzt hinzu: «Wichtig ist aber, dass die Leute nicht vergessen, dass es uns morgen auch noch gibt und übermorgen...». Bisher fielen die Reaktionen aber sehr positiv aus, bilanziert er.

Ich mache ein paar Fotos des Kafis, das wirklich wunderschön gelungen ist. Gleich beim Eingang begrüßen einige Kreationen aus dem Gschänklädli von Conny Stutz die Gäste. Der Tresen ist aus rostigem Stahl mit einem «Kafi Ziegelstei» Cut-out. Und an den Wänden hängen alte Fotos der Ziegeleifabrik, deren Erbe das Kafi an einigen Stellen aufnimmt. Das Give-Away zur Eröffnung, ein Keks in Ziegelsteinform, kommt bei den Gästen auch sehr gut an.

Marianne Puorger, die uns vorhin noch bedient hat, sitzt nun in einer Ecke und



probiert die Tagessuppe. «Ich sollte seit 13 Uhr Feierabend haben, aber das ist meine erste Pause um 15 Uhr», erzählt sie. «Und ich habe mich heute Morgen noch gefragt, ob ich das Sudoku mitnehmen soll. Das habe ich definitiv nicht gebraucht!», lacht sie. Marianne freut sich darauf, künftig einmal pro Woche im Kafi auszuhelfen. «Die Mai-Pläne sind gemacht – und dann schauen wir einfach mal, wie's läuft.»

Meine Kinder frieren mittlerweile trotz Decke und wärmenden Getränken und drängen auf die Heimreise. «Wir waren überwältigt über die grosse Gästeschar, die trotz des regnerischen Wetters den Weg ins Kafi unter die Füsse nahmen und wir sind dankbar für die Geduld, die uns die Gäste bei unserem Kaltstart entgegenbrachten.», bilanziert Conny Stutz am Ende des Tages. Wir von der Redaktion wünschen dem sympathischen Team vom «Kafi Ziegelstei» viel Freude an der neuen Arbeit und gutes Gelingen!

Text und Fotos: Christine Schär